BlackRock

Die Firma **BlackRock** ist der größte Vermögensverwalter und gleichzeitig das einflussreichste Finanzunternehmen der Welt. BlackRock ist bei vielen großen Aktiengesellschaften als Großaktionär vertreten, darunter Bayer, BASF, Allianz und E. ON.[1]

Damit geht ein hoher direkter und indirekter Lobbyeinfluss einher: Allein 2022 gab das Unternehmen nach eigenen Angaben circa 3,5 Millionen Euro für Lobbyarbeit aus.[2] Mitunter bestehen starke Verflechtungen in die Politik, so war etwa der CDU-Politiker Friedrich Merz von 2016 bis Ende März 2020 Aufsichtsratsvorsitzender und Berater der BlackRock Asset Management Deutschland AG.[3]

BlackRock gilt gemeinhin als Schattenbank, da sie nicht den Reglementierungen traditioneller Banken unterliegt und auch eine statistische Erfassung der Transaktionen weitgehend ausbleibt. Als „too big too fail“-Privatunternehmen kann es in Krisenzeiten auf die Unterstützung von Staaten vertrauen. Darüber hinaus bemängeln Kritiker:innen die undurchsichtige Eigentümerstrukturen und zweifelhafte Investitionsmodelle (etwa in fossile Energien).

BlackRock, Inc.	
Branche	Finanzen
Hauptsitz	New York, In Deutschland: 1. Bockenheimer Landstrasse 2-4, OpernTurm Complex, 60306 Frankfurt/M 2. Lenbachplatz 1, 80333 München
Lobbybüro Deutschland	
Lobbybüro EU	35 Square de Meeus, Brussels 1000
Webadresse	blackrock.com

Inhaltsverzeichnis

1 Geschäftstätigkeit ... 2
2 Organisationsstruktur und Personal ... 2
2.1 Undurchsichtige Eigentümerstrukturen ... 2
2.2 Wichtige Personen ... 2
2.3 Weltweit vertretener Großaktionär ... 3
3 Lobbystrategien und Einfluss ... 3
3.1 EU-Lobbying ... 3
3.2 Lobbyaktivitäten in Deutschland ... 3
3.3 Lobbyausgaben in den USA ... 4
4 Mitgliedschaften ... 4
5 Fallbeispiele und Kritik ... 5
5.1 Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der Betreibergesellschaft des Panama-Kanals ... 5
5.2 BlackRock als fossiler Finanzdienstleister ... 5
5.3 Aktivitäten zur Privatisierung der Pensionen in Europa ... 6
5.4 Beratung des EU-Finanzsektors ... 6
5.5 Lobbying gegen die Einstufung als „systemically important financial institutions“ ... 6
5.6 Benoit Coeure Skandal ... 6
6 Weitere Informationen ... 7
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus ... 7

8 Einzelnachweise 7

Geschäftstätigkeit

Geschäftsfelder des Vermögensverwalters BlackRock sind: Altersvorsorge, Zukunftsinvestitionen, Pensionsfonds, Versicherungen, Finanzierung von staatlichen Infrastrukturprojekten.[4] Ende 2023 beschäftigte der Konzern ca. 19.800 Personen in über 30 Ländern[5] und verwaltete 2024 ein Vermögen in Höhe von 10,5 Billionen Euro.[6] Zu den Kunden gehören Privatanleger, professionelle Anleger (Beispiele: Regierung, Zentralbank, regulierte Börse, beaufsichtigtes Finanzinstitut, regulierter Pensionsfonds, Großunternehmen) und semiprofessionelle Anleger (Beispiele: Einzelperson mit einem Nettovermögen von mindestens 500.000 USD, ein Unternehmen, eine Treuhandgesellschaft oder Stiftung, die einzig zum Zweck der Verwaltung eines Investmentportfolios einer Einzelperson gegründet wurde und die Kriterien für professionelle Anleger erfüllt).[7] Neben der Vermögensverwaltung bietet BlackRock Beratung, Risikomanagement und Risikoanalyse an.

In Europa verwaltet BlackRock mit iShares 43 % des gesamten ETF-Vermögens.[8] Ein ETF zielt darauf ab, die Wertentwicklung eines Index wie beispielsweise des DAX, dem deutschen Leitindex, nachzubilden und die gleiche Rendite, (abzüglich Gebühren) wie dieser Index zu erzielen.[9]

Organisationsstruktur und Personal

Die BlackRock Inc., New York, ist die Konzernmutter aller BlackRock-Gesellschaften. Die BlackRock Asset Management Deutschland AG mit Sitz in München ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft, die iShares ETFs in Deutschland anbietet, wobei ETF für "Exchange Traded Fund" steht.[10] Die Muttergesellschaft von BlackRock Deutschland ist die BlackRock (Netherlands) B.V., Amsterdam.

Undurchsichtige Eigentümerstrukturen

Laut Angaben der NASDAQ besteht die börsennotierte BlackRock AG zu 86 Prozent aus institutionellen Beteiligungen, größter Anteilseigner ist PNC mit ca. 25% aller institutionell gehaltenen Aktien, dies entspricht 21,3 % aller Anteile.[11] Die PNC Financial Services Group selbst ist auch börsennotiert, BlackRock, Vanguard, Wellington und State Street wiederum gehören zu den größten Aktionären.[12] Während PNC also in Abstimmungen großen Einfluss auf BlackRock ausüben könnte, unterliegt sie in ihren Leitlinien ebenfalls dem Stimmverhalten der Aktionäre, sodass BlackRock sich wiederum bei PNC, für die aus ihrer Sicht relevanten Themen, einsetzen kann. Dies lässt darauf schließen, dass sich die Eigentumsstrukturen von BlackRock im Kreis drehen. So kontrollieren sich die Vermögensverwaltungen selbst bzw. unterliegen keiner Kontrolle.

Wichtige Personen

- Gründer, Chairman und CEO: Laurence „Larry“ Fink [13]
- Amin Nasser, Chef des weltweit größten Ölkonzerns Saudi Aramco, ist Mitglied des Verwaltungsrats von BlackRock[14]
- Friedrich Merz, Bundesvorsitzender der CDU, war von März 2016 bis März 2020 Aufsichtsratsvorsitzender und Berater der *BlackRock Asset Management Deutschland AG* [15][16]

Weltweit vertretener Großaktionär

BlackRock ist an allen deutschen DAX-Unternehmen als Großaktionär beteiligt, bei acht der 30 topgesetzten Unternehmen ist es sogar größter Anteilseigner, dazu gehören zum Beispiel Bayer, BASF, Allianz und E.ON. Der Gesamtwert dieser Anteile entspricht 59 Milliarden Euro.[17]Laut einer Studie der Universität von Amsterdam sind von den insgesamt 3900 in den USA börsennotierten Firmen BlackRock, Vanguard und State Street zusammengezählt bei 1662 Firmen größte Anteilseigner. Dies entspricht einem Marktkapital von über 17 Billionen Dollar, mehr als 23,5 Millionen Arbeitsplätze hängen an diesen Firmen. Die drei großen Firmen sind bei 438 von 500 Unternehmen des S&P 500 Index, der die größten 500 Firmen der USA umfasst, größte Anteilseigner. Diese Firmen machen etwa 82% des gesamten Marktkapitals dieses Indexes aus.[18]

Lobbystrategien und Einfluss

EU-Lobbying

Laut EU-Transparenzregister lagen die Ausgaben BlackRocks für EU-Lobbying für das Jahr 2024 zwischen 900 Tsd. und 999 Tsd. Euro; Ende 2024 wurden 11 Lobbyist:innen (Vollzeitäquivalent: 1,9) beschäftigt.

Rechtlich verantwortlich für die Brüsseler Repräsentanz ist Stephen Cohen, Leiter der BlackRock-Region Europa, Mittlerer Osten und Afrika (EMEA).

Mit 40 dokumentierten Treffen mit der EU-Kommission (zwischen 12/2014 und 06/2023) ist BlackRock ist eines der Unternehmen mit den meisten Kontakten mit EU-Vertretungen. Die Gespräche drehten sich dabei vor allem um Finanzfragen. 2022 traffen sich Lobbyist:innen innerhlab von 3 Monaten zwei Mal mit dem Generaldirektor Gerassimos Thomas, der für die Besteuerung und Zollunionen zuständig ist und tauschten sich mit ihm zur Besteuerung von Banken und Finanzunternehmen aus.[19]

2016 fanden allein 5 von 9 Treffen mit einem Teammitglied des Finanzkommissars oder Dombrovskis selbst statt, ein weiterer wichtiger Ansprechpartner war hier Jan Ceyssens, der speziell für die Verhältnisse zur EZB und anderen Banken verantwortlich ist.[20] 2015 berichtete die Financial Times, BlackRock sei das Unternehmen mit den meisten Treffen (5) mit dem Team des Finanzkommissars gewesen.[21] Die Public-Affairs-Agentur Fleishman-Hillard gibt zudem an, Zahlungen von BlackRock zu erhalten. Die Repräsentationskosten von Fleishman-Hillard lagen laut EU-Transparenzregister im Jahr 2022 zwischen 200 Tsd. und 299 Tsd. Euro.

Von 2017-2021 war der britische Ex-Finanz- und Wirtschaftsminister George Osborne ein wichtiger Berater von BlackRock, der für diesen Job jährlich 750.000 Euro erhielt. In dieser Zeit war Osborne auch Chefredakteur der größten Londoner Tageszeitung, des London Evening Standard.[22]

Lobbyaktivitäten in Deutschland

Im deutschen Lobbyregister gibt BlackRock Asset Management Deutschland AG an, im Jahr 2023 zwischen 650.001 bis 660.000 Euro für Lobbyarbeit auszugeben , direkt an der Interessenvertretung sind 7 Personen beteiligt, wobei die ehem. EU-BlackRock-Lobbyistin Joanna Cound Cheflobbistin ist. [23]

Der CDU-Politiker Friedrich Merz war von 2016 bis Ende März 2020 Aufsichtsratsvorsitzender und Berater der BlackRock Asset Management Deutschland AG. Mit Merz hatte BlackRock einen extrem weit vernetzten früheren CDU-Spitzenpolitiker in seinen Reihen, der lange Zeit Vorsitzender der Atlantik-Brücke war.[24]

Nachfolger von Merz als Aufsichtsratsvorsitzender von BlackRock Deutschland wurde der selbständige Vermögensberater Michael Rüdiger, Aufsichtsratsmitglied der Deutschen Börse, zuvor Vorstandsvorsitzender der DekaBank Deutsche Girozentrale und Gremienmitglied mehrerer Banken und banknaher Organisationen. [25]

Lobbyausgaben in den USA

Für das Jahr 2022 gab BlackRock in den USA an 3,5 Millionen US-Dollar für Lobbyaktivitäten auszugeben, diese stiegen gegenüber 2021 um 1,5 Mio. US-Dollar. BlackRock Inc. beschäftigt laut US-Transparenzregister 23 Lobbyist:innen, wobei alleine 21 Personen zuvor im US-Kongress oder bei Kongressabgeordneten gearbeitet haben.[26]

Mitgliedschaften

BlackRock ist Mitglied der folgenden Organisationen:

- Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersvorsorgung (ABA)
- Assogestioni
- Association Francaise de la Gestion financiere (AFG)
- Alternative Investment Management Association (AIMA)
- The Association for Financial Markets in Europe (Afme)
- Association of Luxembourg Funds Industry (ALFI)
- Bruegel
- Bundesverband Alternative Investments (BAI)
- Bundesverband Investment und Asset Management (BVI)
- The Dutch Fund and Asset Management Association (Dufas)
- Deutsches Aktien Institut (DAI)
- Eumedion
- Eurofi
- European Capital Markets Insitute (ECMI)
- European Corporate Governance Institute (ECGI)
- European Fund and Asset Management Association (EFAMA)
- European Parliamentary Financial Services Forum
- Forum VuV - Verband unabhängiger Vermögensverwalter
- Green and Sustainable Finance Cluster Germany e.V.
- ICI Global
- Institutional Money Market Funds Association (IMMFA)
- International Swaps and Derivatives Association (ISDA)
- The Investment Association (IA)
- Irish Funds
- The International Capital Markets Association (ICMA)
- Pensions Europe

Quelle: EU-Transparenzregister, deutsches Lobbyregister und Webseiten der Organisationen (Stand: 07 /2023)

Im Januar 2025 hat BlackRock die Net Zero Asset Manager Initiative (NZAM) verlassen. Die Mitgliedschaft habe „Verwirrung hinsichtlich der Praktiken von BlackRock gestiftet und uns rechtlichen Anfragen verschiedener Beamter ausgesetzt“.[27] Die NZAM-Mitglieder verpflichteten sich, einen Beitrag zu leisten, um das 1,5-Grad-Ziel zu erreichen, indem sie das Ziel von Netto-Treibhausgasemissionen von null bis 2050 oder früher verfolgen.[28] Kurz danach setzte die Initiative ihre Aktivitäten aus.[29]

Fallbeispiele und Kritik

Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der Betreibergesellschaft des Panama-Kanals

Auf Druck aus den USA soll ein Konsortium um BlackRock 2025 einen 80-prozentigen Anteil an der Panama Ports Company vom chinesischen Unternehmen CK Hutchison erwerben.[30]

BlackRock als fossiler Finanzdienstleister

Im Juli 2023 wurde der CEO des saudi-arabischen Erdöl-Konzerns Aramco, Amin Nasser in den Verwaltungsrat BlackRocks berufen. Larry Fink begründete die Entscheidung mit einem Fokus auf Investitionen im Nahen Osten. Gleichzeitig reagiere er damit auf Kritik der Republikaner in den USA. Die neue 'nachhaltige' Ausrichtung BlackRocks werde dort zunehmend negativ wahrgenommen, sodass einige Pensionsfonds in republikanisch geführten Bundesstaaten ihr Geld von BlackRock abzogen. Durch die Entscheidung wolle man Ausgeglichenheit signalisieren. [31]

Auch 2023 investierte BlackRock weiterhin in Konzerne wie ExxonMobile, BP und Aramco, die ihre Abbaukontingente in Öl, Gas und Kohle noch ausweiten wollen.[32] Die NGO Urgewald bezeichnet die Strategie BlackRocks daher als Greenwashing.[33]

2022 versicherte BlackRock auf Anfrage, auch weiterhin in fossile Energien zu investieren, eine Beendigung von Investitionen in Öl, Gas und Kohle sei nicht notwendig für die Vorhaben gegen den Klimawandel.[34]

2020 wurde BlackRock zudem offizieller Berater für Nachhaltigkeitskriterien im Rahmen der Sustainable Finance-Strategie der Europäischen Union und erhielt so direkten Zugang zur EU-Gesetzgebung.[35] Die Bürgerbewegung Finanzwende hält diesen Schritt für hochproblematisch, weil BlackRock ein Geschäftsinteresse daran habe, die Sustainable Finance-Strategie zu verwässern.

2020 verfasste BlackRock-CEO Larry Fink einen Brief an alle CEOs der Firmen, in die BlackRock investiert - 'Climate Risk is Investment Risk' (dt. Klimarisiko ist ein Investitionsrisiko) hies es darin. Man wolle Nachhaltigkeit als Investitionsstandard festlegen.[36]

2019 deckten Recherchen noch auf, das BlackRock gegen Klimabeschlüsse einiger Energiekonzerne stimmte. Und auch mit dem Brief Finks ändert sich nicht viel. Zwar wolle man sich bis 2025 von Investitionen in Kohleunternehmen verabschieden, jedoch gilt der Beschluss nur für Investitionen in Kohleabbau, nicht in die Kohleverbrennung. So bleibt der deutsche Kohlekonzern RWE trotz massiven Kohleabbaus weiter Kunde BlackRocks, denn er verbrennt seine eigene Kohle direkt im konzerneigenen Kraftwerk. Außerdem konnte BlackRock durch die Regelung weiter größter Investor in Kohlekraftwerkentwickler bleiben, finanziert Öl- und Gaskonzerne. Portfolios der Anlagefonds bezeichnen sich zwar als nachhaltig, listen jedoch RWE.

Aktivitäten zur Privatisierung der Pensionen in Europa

Paulo Pena und Harald Schumann berichten in „Der Freitag“ ausführlich über die erfolgreichen Bemühungen von BlackRock, ein europaweites privates Altersvorsorgeprodukt („Pan-European Personal Pension“, abgekürzt „PEPP) einzuführen, das keine gesetzliche Garantie auf das angesparte Kapital enthält.[37] Die in Deutschland übliche Garantie soll entfallen. Vorgesehen sei lediglich ein „Qualitätssiegel“, mit dem die Finanzkonzerne in allen EU-Staaten gleichzeitig ihre Fonds als Altersvorsorge vermarkten können. Verwiesen wird in diesem Zusammenhang auf die Lobbyaktivitäten des ehemaligen britischen Finanzministers George Osborne bei der EU-Kommission, der schon als Minister enge Kontakte zu BlackRock unterhielt und seit Februar 2017 offiziell als Lobbyist für den Konzern tätig ist.

Beratung des EU-Finanzsektors

Die Beratungsfirma BlackRock Solutions, Tochter der BlackRock Vermögensverwaltung wurde 2011 von der irischen Zentralbank beauftragt, Verlustrisiken zu prognostizieren und einen Stress-Test durchzuführen, kurz zuvor wurde das Bankensystem Irlands mit 85 Milliarden Euro gerettet. Hierfür erhielt das Unternehmen 30 Millionen Euro, für einen ähnlichen Job für die Bank Griechenlands erhielt die Firma 12,3 Millionen Euro. Auch für die zypriotische Bank arbeitete BlackRock Solutions an einer Evaluierung zu den Rekapitalisierungsbedürfnissen des zypriotischen Bankensektors.[38] Bedeutsam für die Investment-Strategien BlackRocks war auch der Auftrag für die EZB, ihre Beratung für eins der größten anvisierten „quantitative Lockerung“-Programme zur Verfügung zu stellen, und das als größter Vermögensverwalter der Welt.[39] Neben den lukrativen Aufträgen schien für BlackRock vor allem die dadurch gewonnenen Informationen von großem Wert, die so in Kalkulationen und Planungen zu Anlagestrategien eingingen. Martin Hellwig, ehem. Vorsitzender der Monopolkommission und Leiter des Max-Planck-Instituts für Gemeinschaftsgüter, hält es für grundsätzlich falsch, dass einem privaten Unternehmen eine hoheitliche Aufgabe anvertraut wird.[40]

Lobbying gegen die Einstufung als „systemically important financial institutions“

In den USA gibt es zur Regulierung des Schatten-Banken-Sektors bereits das Vorhaben, große Vermögensverwalter wie BlackRock als "systemrelevant für das Finanzsystem" einzustufen. Die Konzerne wären dann mit einer Art Gefahrenaufkleber versehen und besonderer Aufsicht unterworfen. BlackRock hat intensiv Lobbyismus betrieben, um einen solchen Gesetzentwurf zu stoppen. Neben den eigenen Lobbyisten beauftragte BlackRock zu diesem Zwecke auch die Lobbyagentur „Rich Feuer Anderson“, die dafür im Jahr 2016 320.000 Dollar erhielt.[41] Mit Erfolg: Das Vorhaben wurde bislang nicht durchgesetzt. BlackRock rechtfertigte sich gegenüber der ZEIT, „um eine Systemkrise zu verhindern, sei ein Regulierungsansatz, der sich auf einzelne Anlageprodukte beziehe, besser geeignet als die Regulierung einzelner Unternehmen“.."[42]

Benoit Coeure Skandal

Der Franzose Benoit Coeure, seit 2011 Mitglied des Direktoriums der EZB, sprach im Mai 2015 auf einer Versammlung von Bänkern, Hedge Fond Managern und Vermögensverwaltern und gab dabei Insiderinformationen zu möglichen Anleihekäufen der EZB preis. Da die Veranstaltung unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfand, hatten die anwesenden Manager erhebliche Vorteile und nutzten diese auch in ihren Investmentplanungen, wodurch der Wert des Euros sank und am Tag der medialen Publikation der

Ereignisse noch einmal stark fiel.[43] Für Coeure selbst gab es keine Konsequenzen, er behielt seinen Job bei der EZB, die selbst behauptete, dass ein Verfahrensfehler zur Veröffentlichung dieser Informationen geführt habe. In diesem Zusammenhang wurde auch bekannt, dass es bereits mehrere Treffen mit Vertretern großer Banken wie BNP Paribas, UBS, Goldman Sachs und auch BlackRock in Räumlichkeiten der EZB gab, kurz bevor wichtige Entscheidungen in der EZB gefällt wurden.[44]

Weitere Informationen

- Deutsche Bank, Blackrock und Co: Machtkonzentration in der Finanzwirtschaft Podcast von LobbyControl vom 27.06.2023, soundcloud.com
- Die Marktmacht von Black Rock - Finanzwende 08.06.2021
- BlackRocks Abstimmungsverhalten in der Rolle als Aktionär
- BlackRock goes green?- Facing Finance 05/2020

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter | Bluesky | Facebook | Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ So viele Anteile hält BlackRock an deutschen Firmen, welt.de, abgerufen am 17.04.2020
2. ↑ Client Profile: Black Rock Inc, opensecrets.org, abgerufen am 28.07.23
3. ↑ Ehemaliger CDU-Spitzenmann Merz geht zu Blackrock, FAZ.net vom 17.03.2016, abgerufen am 17.04.2020
4. ↑ About us, blackrock.com, abgerufen am 09.03.2025
5. ↑ 2024 Proxy Statement, s24q4cnd.com, abgerufen am 09.03.2025
6. ↑ BlackRock wird immer größer: Konzern verwaltet jetzt 10,5 Billionen Euro, businessinsider.com vom 12.10.2024, abgerufen am 10.03.2025
7. ↑ Professionelle Anleger, blackrock.com, abgerufen am 10.03.2025
8. ↑ ETFs: Niemand stiehlt iShares die Krone, morningstar.de vom 27.11.2024, abgerufen am 10.03.2025
9. ↑ Jahresbilanz zum 31.Dezember 2023, lobbyregister.de, abgerufen am 09.03.2025
10. ↑ Jahresbilanz zum 31.Dezember 2023, lobbyregister.de, abgerufen am 09.03.2025
11. ↑ NASDAQ: BlackRock-Aktionäre, Nasdaq.com vom 21.04.2017, kann zur Zeit nicht abgerufen werden, Seite im Umbau, abgerufen am 17.04.2020
12. ↑ NASDAQ: PNC-Aktionäre, Nasdaq.com vom 21.04.2017, kann zur Zeit nicht abgerufen werden, Seite im Umbau, abgerufen am 17.04.2020
13. ↑ BlackRock: Leadership, BlackRock.com vom 17.04.2020, abgerufen am 17.04.2020
14. ↑ BlackRock auf Kuschelkurs mit Big Oil, manager-magazin.de vom 18.07.2023
15. ↑ Ehemaliger CDU-Spitzenmann Merz geht zu Blackrock, FAZ.net vom 17.03.2016, abgerufen am 17.04.2020
16. ↑ Persönliche Erklärung, friedrich-merz.de vom 05.02.2020, abgerufen am 17.04.2020
17. ↑ So viele Anteile hält BlackRock an deutschen Firmen, welt.de, abgerufen am 17.04.2020
18. ↑ Hidden power of the Big Three? Passive index funds, re-concentration of corporate ownership, and new financial risk SSRN.com vom 23.06.2016, abgerufen am 17.04.2020

19. ↑ EU-Transparenzregister: Meetings of BlackRock, ec.europa.eu vom 30.07.2023, zugegriffen am 3.07.23
20. ↑ https://ec.europa.eu/commission/commissioners/2019-2024/dombrovskis_en#team, EU- Website, zuletzt abgerufen am 29.04.2020
21. ↑ BlackRock steps up lobbying of the European Commission, Financial Times.com vom 22.11.2015, abgerufen am 29.04.2020
22. ↑ Journalisten als Polit-Cheerleader, Taz.de vom 30.03.2017, abgerufen am 17.04.2020
23. ↑ Lobbyregister, lobbyregister.bundestag.de vom 1.6.2023, abgerufen am 28.07.23
24. ↑ Friedrich Merz wird Kontrollchef, N-tv.de vom 18.01.2016, abgerufen am 17.04.2020
25. ↑ Michael Rüdiger wird neuer BlackRock-Aufsichtsrat-Vorsitzender, manager-magazin.de vom 03.06.2020, zugegriffen am 29.07.23
26. ↑ Client Profile: Black Rock Inc, opensecrets.org, abgerufen am 28.07.23
27. ↑ BlackRock steigt aus Klimabündnis aus, fundresearch.de vom 10.01.2025
28. ↑ BlackRock steigt aus Klimabündnis aus, fundresearch.de vom 10.01.2025
29. ↑ Net-Zero-Asset-Managers-Initiative setzt Aktivitäten aus, portfolio-institutionell.de vom 15.01.2025, abgerufen am 09.03.2025
30. ↑ US-Firma übernimmt Kontrolle über Häfen, tagesschau.de vom 04.03.2025, abgerufen am 10.03.2025
31. ↑ Blackrock beruft Aramco-CEO in Verwaltungsrat, handelsblatt.de vom 18.07.2023, zugegriffen am 28.07.23
32. ↑ BlackRock goes green?, facing-finance.org vom Mai 2020, zugegriffen am 28.07.23
33. ↑ BlackRock und die Nachhaltigkeit, ndr-info.de vom 05.07.2023, zugegriffen am 28.07.23
34. ↑ Blackrock and Vanguard tell UK inquiry they will not quit fossil fuel investments, ft.com vom 18.10.2022, zugegriffen am 28.07.23
35. ↑ Den Bock zum Gärtner, finanzwende.de vom 21.04.2020, abgerufen am 29.04.2020
36. ↑ Blackrocks dürftige Klimabilanz, table.media vom 17.01.2023, zugegriffen am 28.07.23
37. ↑ Achtung, Rentenfresser, freitag.de Ausgabe 26/2018, abgerufen am 17.04.2020
38. ↑ Troika consultancies: A multi-million euro business beyond scrutiny, EUobserver.com vom 16.12.2013, abgerufen am 17.04.2020
39. ↑ BlackRock spreads its Tentacles in Brussels, Wolfstreet.com vom 28.11.2015, abgerufen am 17.04.2020
40. ↑ BlackRock prüft Banken, an denen es selbst Anteile besitzt, tagesspiegel.de vom 23.05.2018, abgerufen am 17.04.2020
41. ↑ Specific Issue Reports by BlackRock,abgerufen auf Opensecrets.org am 17.04.2020
42. ↑ Der 4-Billionen-Dollar-Mann, Zeit.de vom 27.08.2015, abgerufen am 17.04.2020
43. ↑ Benoît Cœuré speech highlights central bank links to financiers, Financial Times.com vom 21.05.2015, abgerufen am 17.04.2020
44. ↑ ECB officials met bankers before key decisions, Financial Times.com vom 02.11.2015, abgerufen am 17.04.2020